

Uwe Wittenfeld:

Strafversetzung -Nordsachsen (Oschatz)

In den letzten Wochen war mein Leben komplett auf den Kopf gestellt worden. Die Ereignisse hatten mich, den überzeugten Großstadtbewohner, in die nordsächsische Provinz verschlagen.

Als Lehrer an einem Dresdner Gymnasium kann man normalerweise ein ruhiges und beschauliches Leben führen. Der Dienstherr sorgt dafür, dass Arbeitslosigkeit und finanzielle Sorgen für einen Beamten des Freistaates wie Probleme aus einer anderen Welt erscheinen. Das Wichtigste aber: Ich mochte die Arbeit mit meinen Schülern, was in der Regel auf Gegenseitigkeit beruhte.

Nur ab und zu gab es ein grauenerregend unsympathisches Exemplar unter den mir Anvertrauten. Einer dieser seltenen Exemplare, Typ ›Großkotz‹ hatte mich so sehr provoziert, dass ich explodiert war. Nein, ich hatte nicht zugeschlagen, das würde mir niemals in den Sinn kommen. Ich hatte nur nicht besonders freundliche Worte verwendet. Am nächsten Tag stand der Erzeuger

des Knaben auf der Matte. Noch unsympathischer, noch großkotziger und Anwalt von Beruf. Man konnte Mitleid mit dem Schüler bekommen, wenn man seinen Vater kennenlernte. Aber mein Chef war, wie zu befürchten, ›not amused‹.

Den Frust darüber, dass ich mich verbal nicht im Griff gehabt hatte, vielleicht hätte ja eine Portion mehr oder weniger freundlicher Sarkasmus gereicht, bekämpfte ich am Abend in meiner Neustädter Lieblingskneipe mit einigen hochgeistigen Getränken. Die Folgen wären mit etwas Acetylsalicylsäure problemlos zu bekämpfen gewesen, wäre ich nicht auf die bescheuerte Idee gekommen, mein Auto für den Heimweg zu benutzen. Die Zahl vor dem Komma, die das Gerät der Verkehrskontrolle anzeigte, war keine Null mehr. Meine persönliche Ökobilanz würde in den nächsten Monaten besser ausfallen, als jemals zuvor.

Zwangsläufigerweise fuhr ich am nächsten Morgen mit der Straßenbahn zu meiner Lehranstalt und kam natürlich zu spät. Dort wachte schon ein Drache in Form der Schulsekretärin und zitierte

mich ins Chefbüro. Wenn man auf dem niedrigen
Stuhl vor der Rückseite des imposanten
Schreibtisches des Rektors saß, fühlte man sich
automatisch schuldig. Das Arrangement war kein
Zufall.

--- Ende Leseprobe ---